

Beschreibung von Ioannes Vasquez del Marmol von 1576. Marmol erklärt auch die zahlreichen Labyrinth, Chronogramme etc. Die Annotationes von Morales wurden abgedruckt 1796 von der Commission der Madrider Akademie in den *Memorias* II, 558; dann in der Vorrede der Madrider Ausgabe der spanischen Concilien 1808. Vgl. ferner Eguren p. 70 und Tailhan p. 310 in den oben citierten Abhandlungen. Auch Fernandez Montaña hat in seinem Aufsatz im *Museo español de antigüedades* III, 508: 'El código Albeldense ò Vigilano' diese Angaben wiederholt, giebt aber selbst den Inhalt wie das Aeussere der Hs. in sehr viel ausführlicherer Weise und fügt seiner genauen Darstellung auch 2 in Buntdruck ausgeführte Facsimile hinzu¹⁾. Es ist das interessante Bild des Toletaner Concils (fol. 142), auf dem freilich die wenige Schrift ungenau ist, und die merkwürdigen 9 Portraits (nicht fol. 420, sondern 428) am Ende der Handschrift, welche in reichem Rahmen in 3 Reihen folgende Personen geben: 1. Die Könige: Cindasvinctus. Recevinctus. Egica. 2. Urraca regina. Sancio rex. Ranimirus rex. 3. Sarracinus socius. Vigila scriba. Garsea discipulus. Die drei Figuren der letzten Reihe, die Verfertiger der Hs., haben Tonsur und tragen Schriftrollen. Am Rande dieser Seite steht neben der ersten Reihe der Figuren: 'Hii sunt reges, qui abtaverunt librum iudicum' und neben der zweiten Reihe: 'In tempore horum regum atque regine perfectum est opus libri huius discurrente era TXIIIA'. Neben der dritten Reihe: 'Vigila scriba cum sodale Sarracino presbytero pariterque cum Garsea discipulo suo edidit hunc librum' und mit andrer Tinte ist hinzugefügt: 'Mementote memorie eorum semper in benedict(ione)'. Die Handschrift enthält vor Allem die spanischen Concilien, das *Cronicon Albeldense* oder *Ovetense* und das *Fuero juzgo*. Nachdem von der Madrider Commission in den *Memorias* II, 560 ff. 569 ff. über die Concilien dieser Hs. Bericht erstattet war, benutzte Gonzalez sie in der akademischen Ausgabe; desgleichen lag sie der Edition des *Fuero juzgo* der Madrider Akademie zu Grunde. Die Chronik entnahmen ihr Ferreras: *Historia de España*, Tom. XVI. und Florez: *España sagrada*, Tom. XIII.

Von Vigila mit seinem Genossen Sarracinus und seinem Schüler Garsea wurde also der prächtige Codex im Kloster Sancti Martini zu Albelda geschrieben. Albelda liegt nicht weit von Logroño am Ebro. König Sancho hatte das Kloster 924 gegründet, eine Notiz saec. XVIII. im Codex besagt, dass

1) Photographien von 2 Seiten des Vigilanus (die eine mit dem Bilde der Winde, die andere mit dem Concilium Eliberritanum) sind in verkleinertem Massstabe von Laurent in Madrid aufgenommen und dort käuflich zu haben.